

Mein Azubi – Tagebuch



BLU Bildungswerk
Bundesverband
Lohnunternehmen e.V.



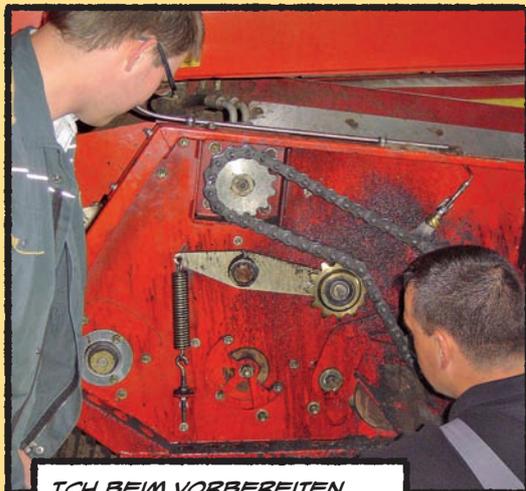
RUNDBALLENPRESSEN MIT FENDT VARIO 930 LIND KRONE COMPRIMA CF 155XC



NACH DER GETREIDEERNTE: KOMPOST LADEN UND VERTEILEN



OBEN: EINER DER ERSTEN TAGE IN DER AUSBILDUNG: DIRK DÜLMER (RECHTS) WIRD VON SEINEM CHEF GEROLD SCHOLTEN IN DIE RUNDBALLENPRESSE EINGEWIESEN. UNTEN: FENDT MIT KLEINEM BRUDER AUF DEM FELDTAG



ICH BEIM VORBEREITEN DER KRONE RUNDBALLENPRESSE FÜR DEN EINSATZ

DIREKT VON DER SCHULBANK IN DIE AUSBILDUNG

Dirk Dülmer ist 19 Jahre jung und hat im Sommer gerade sein Abitur an einem Technik-Gymnasium absolviert. „Die meisten meiner Schulkollegen wollen ab Herbst Elektrotechnik oder Maschinenbau studieren. Ich möchte aber erstmal praktisch arbeiten und habe deshalb im August meine Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice begonnen“, berichtet der junge Mann. Er stammt von einem Lohnunternehmen aus dem Kreis Borken in Nordrhein-Westfalen, das von seinem Vater Reinhard und seinem Onkel Stefan geführt wird. Dirk Dülmer hat in den Schulferien regelmäßig als Aushilfe im Familienunternehmen gearbeitet und kann auch schon Großmaschinen wie den Feldhäckler fahren. Sein Ausbildungsbetrieb liegt eine Autostunde von zu Hause entfernt in Laar, Niedersachsen. „Ich habe mich für das Lohnunternehmen der Brüder Gerold und Wilfried Scholten entschieden. Mein Vater und mein Onkel tauschen mit den Scholten-Brüdern bei Bedarf Maschinen aus. Außerdem ist das Lohnunternehmen Scholten sehr vielseitig aufgestellt und bietet mir neue Eindrücke und Aufgaben, beispielsweise Baggerarbeiten, die wir zu Hause nicht anbieten“, meint der Azubi und erklärt weiter: „Mit meinem Schulabschluss Abitur kann ich meine Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzen und habe im August direkt im zweiten Ausbildungsjahr begonnen. Zur Berufsschule werde ich in Nienburg gehen. Was die verschiedenen Ausbildungsbereiche angeht, freue ich mich besonders auf die Dienstleistungen bzw. den kaufmännischen Bereich.“



FÜR MICH BEGANN ANFANG AUGUST DIE AUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT AGRAR-SERVICE BEI LU SCHOLTEN IN LAAR. NACH DER ALLGEMEINEN EINWEISUNG IN DIE BETRIEBSABLÄUFE, FOLGTE DANN AUCH GLEICH DER ERSTE LU-EINSATZ: STROH PRESSEN MIT DER RUNDBALLENPRESSE.

Einführung in den Lohnbetrieb:

In den ersten Arbeitstagen wurden wir Lehrlinge in den Lohnbetrieb eingewiesen: Das heißt wir bekamen unsere Arbeitskleidung und uns wurde unsere wöchentlich auszuführenden Arbeiten gezeigt, z. B. aufräumen. Unsere Berichtshefte wurden ausgehändigt und die Stundenerfassung wurde uns erklärt.

Besonderes Ereignis:

Für den historischen Feldtag im benachbarten Nordhorn musste unser Fendt Favorit 626 LSA hergerichtet werden: Waschen und Polieren war angesagt. Als Ergebnis stand ein vom Aussehen fast fabrikneuer Schlepper vor uns. Von diesem Typ sind europaweit nur noch eine Hand voll vorhanden. Insgesamt wurden keine 100 Exemplare produziert. Überwiegend waren die Schlepper für Saudi Arabien gedacht.

Die technischen Daten unseres 626:

- Baujahr 1982
- Fahrgestellnummer: 0062
- MAN Motor mit 12 ltr. Hubraum und 252 PS
- ZF Tri-Power Lastschaltgetriebe

Auf dem Feldtag wurde mit unserem Fendt Favorit 626 das Pflügen demonstriert, ebenso konnte der Schlepper zusammen mit seinem kleinen Bruder (ein Ferngesteuertes Modell im Maßstab 1:2) besichtigt werden.

Außenarbeiten:

Die Getreideernte mit anschließender Strohbergung verlief schleppend, da das Wetter nicht sehr beständig war. Meine ersten Einsätze in der Getreideernte bezogen sich auf den Transport von Getreide vom Feld zur Annahme bei der Genossenschaft.

Nach einer ausgiebigen theoretischen und praktischen Einweisung durch Gerold Scholten habe ich mit einem Fendt Vario 930 und einer Krone Rundballenpresse (Krone Comprima CF 155 XC) bei einigen unserer Kunden Stroh in Rundballen gepresst.

Im Anschluss bzw. mitten in der Getreideernte haben wir Kompost auf die abgeernteten Getreidefelder gebracht, da diese Felder neu bestellt werden sollen. Der Kompost wurde mit einem Radlader auf zwei Tebbe-Streuer geladen und verteilt.

Werkstatt:

Da die Kartoffelernte in der nächsten Zeit ansteht wurden die beiden Vollernter der Marke Grimme (Grimme SE 150-60) für die Saison startklar gemacht. Es mussten Ketten, Lager und Öle getauscht werden, ebenso wurden alle Sortierbänder auf Beschädigungen untersucht und zuletzt gespannt. Diese Arbeiten nahmen einige Tage in Anspruch.

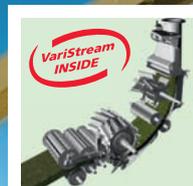
**EUER AZUBI
DIRK DÜLMER**



www.krone.de



Fördermitglied
im BLU-Bildungswerk e.V.



Setzen Sie Ihrer Zukunft
die KRONE auf



Als Fachkraft Agrarservice fahren Sie die stärkste Landmaschine der Welt – den KRONE Feldhäcksler BiG X 1100

- 1.078 PS = maximale Leistung bei bester Häckselqualität
- Biogastrommel für kurze Häckselängen optional (40 Messer)
= bis zu 25 % mehr Durchsatz bei 16 % geringerem Dieselverbrauch
- 6 Vorpressewalzen + Corn-Conditioner mit 25 cm Walzendurchmesser
= Bessere Häckselqualität ist messbar!

Maschinenfabrik Bernard KRONE GmbH

Heinrich-Krone-Straße 10
D-48480 Spelle

Tel.: 05977/935-0
Fax: 05977/935-339

E-Mail: Info.ldm@krone.de
Internet: www.krone.de



PARKPOSITION EINGENOMMEN: UNSERE TRAKTOREN BEIM GEGLÜCKTEN WELTREKORD-VERSUCH.



IN DER WERKSTATT HALF ICH MEINEN KOLLEGEN BEI DER REPARATUR EINES FENDT VARIOS.



IN DER HÄCKSELKETTE FAND ICH MEINEN PLATZ ALS ABFAHRER.

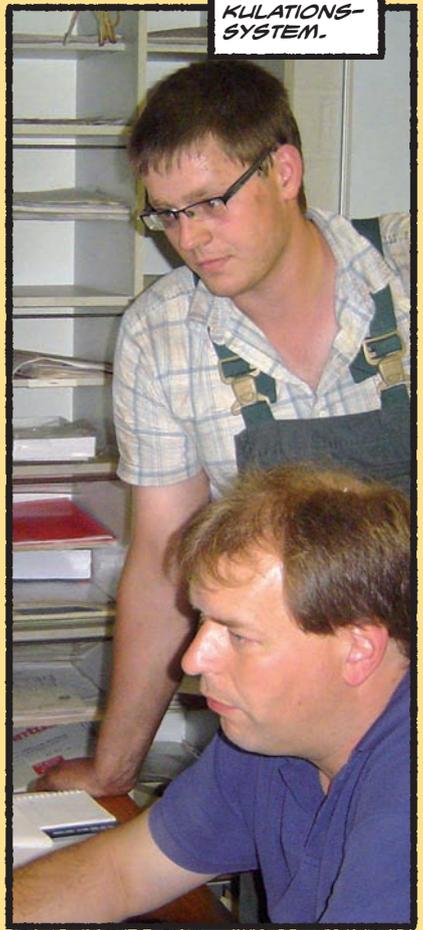


MEIN CHEF WILFRIED SCHOLTEN ERKLÄRTE MIR DAS LUKAS KALKULATIONS-SYSTEM.



ICH BEIM GÜLLE INJEKTIEREN MIT DEM VEENHUIS GÜLLEFASS.

BÜRO:
 Unser Chef Wilfried Scholten zeigte mir, mit welchem Programm das Lohnunternehmen Scholten seine Auftragsabwicklung und Buchhaltung verwaltet. Verwendet wird das Lukas Lohnunternehmer Kalkulations-System, das mein Chef mir anhand eines Beispiels erklärte. Wir haben eine Preiskalkulation für das Mähdreschen durchgespielt, damit ich sehen konnte, wie so etwas überhaupt funktioniert.



DER ERSTE MONAT FÜR MICH IM LOHN-UNTERNEHMEN SCHOLTEN IST BEREITS VORBEI. IM SEPTEMBER GING ES MIT DEM DRITTEN GRASSCHNITT WEITER. DORT WAR ICH IN DER HÄCKSELKETTE MIT DABEI UND HABE RUNDBALLEN GEPRESST. AUßERDEM HABEN WIR UNS MIT UNSEREN TRAKTOREN AN EINEM WELTREKORD BETEILIGT.

Besonderes Ereignis:

In diesem Monat fand im benachbarten Ort Itterbeck ein Weltrekordversuch statt. Der Oldtimer Club Niedergrafschaft hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Traktorenschlange von mehr als 1368 Traktoren (alter Weltrekord) zu bilden. Auch wir wollten diesen mit über 4000 PS unterstützen. Da es die Wetterlage zuließ, machten wir uns am Samstag mit ca. 20 Traktoren auf den Weg zum ehemaligen Bundeswehrdepot nach Itterbeck. Dort war alles sehr gut organisiert und wir konnten unsere endgültige Parkposition zügig einnehmen. Mit Spannung wurde dann am Abend das Ergebnis erwartet.

Der alte Weltrekord von 1368 Traktoren wurde mit 1815 gezählten Traktoren erheblich überschritten. Wir verbrachten mit allen Kollegen einen schönen Tag.

Außenarbeiten:

Nach langer Trockenperiode stand nun der dritte Schnitt in der Grasernte an. Das hieß natürlich, dass alle Graserntemaschinen zum Einsatz kamen. Ich fand meinen Platz unter anderem als Abfahrer in einer Häckselkolonne mit einem Fendt Vario und einem Veenhuis Silagewagen. Des Weiteren wurde ich in der Rundballensilagebergung eingesetzt und konnte

weitere Erfahrungen mit der Rundballenpresse Krone Comprima sammeln, welche ich schon in der Getreideernte bedienen musste.

Bei regnerischem Wetter wurde ich mit einem Schlepper und Tandem Sandkipper dafür eingesetzt, unsere Baustellen mit Füllsand zu beliefern. Nachdem die Grassernte eingefahren war, bekam ich eine Einweisung in der Bedienung eines Veenhuis Güllefass mit Grünlandinjektor. In den folgenden Tagen habe ich bei verschiedenen Kunden Gülle auf Grünland damit ausgebracht.

Werkstatt:

Auf Grund einer Leckage an der Vorderachse eines unserer Fendt Varios, habe ich meinen Kollegen geholfen einen Dichtsatz zu erneuern.



Die 6Rrevolution



Die Serie 6R: 50 % Evolution,
50 % Revolution – 100% John Deere!

Mit über 550.000 vom Band gelaufenen Modellen ist unsere Serie 6000 die erfolgreichste in ganz Europa. Jetzt haben wir die Leistung, die Effizienz und den Komfort dieser legendären Traktoren nochmals spürbar angehoben:

Sprechen Sie noch heute mit Ihrem John Deere Vertriebspartner!



JOHN DEERE

JohnDeere.com



MEINE HAUPTAUFGABE IM OKTOBER: ICH FUHR EINEN DER LKWS MIT KIPPMULDE BEI ERDARBEITEN FÜR EINE BIOGASANLAGE.



KURZE PAUSE MUSS ABER AUCH MAL SEIN ...



DER BLOCK-UNTERRICHT HAT BEGONNEN LIND ICH HABE MEINE MIT-SCHÜLER KENNENGELERNT.

IN DER WERKSTATT HABE ICH GELEHRT, WIE MESSER LIND GEGENSCHNEIDE VOM HÄCKSLER EINGESTELLT WERDEN.



WIR HABEN EINEN RECYCLING-PLATZ IM UNTERNEHMEN. HIER BELADE ICH GERADE EINEN LKW MIT DEM RADLADER.

WERKSTATT:
Bei einem Fendt Vario führte ich eigenständig einen kompletten Ölwechsel durch. Die Häcksler wurden für die Maisesnte bereitgestellt. Ich half dabei, bei einen Claas Jaguar 860 die Öle zu wechseln, die Messer zu tauschen sowie bei der Durchsicht der Maisvorsätze.



NACH NUN GUT ZWEI MONATEN IM BETRIEB, BEGANN IM OKTOBER NUN FAST ZEITGLEICH MIT DER MAISERNTEN AUCH DER BLOCKUNTERRICHT IN DER SCHULE, WO AUCH SCHON DIE ERSTEN RICHTIGEN UNTERRICHTSSTUNDEN AUF DEM PLAN STANDEN. BEI DEN AUßENARBEITEN HATTE ICH IN DIESEM MONAT VOR ALLEM MIT SAND, SCHOTTER UND RECYCLING ZU TUN.

Besonderes Ereignis:

Der erste Blockunterricht in der Berufsschule fand in diesem Monat statt. Außerdem hat endlich die Maisernte begonnen.

Außenarbeiten:

Bei der Maisernte half ich, mit einem Fendt Vario und einem Bergmann Silagewagen Mais vom Feld zum Hof zu transportieren. Das war sehr mühsam, da es zuvor lange geregnet hat.

Hauptsächlich habe ich in diesem Monat Sand und Schotter zu unseren Baustellen gefahren. Wir führten die kompletten Erdarbeiten für eine Siloplatte einer Biogasanlage aus, und ich fuhr einen der LKWs mit Kippmulde.

Dann habe ich noch auf unserem Recycling-Platz Bauschutt gebrochen. Ich bediente die Brechanlage und sortierte Fremdstoffe aus. Außerdem lud ich mit einem Radlader die ausgesiebten Fraktionen unter den Förderbändern weg und setzte diese in Mieten. Zwischendurch belud ich dann noch etliche Fahrzeuge. Die Extec-Brechanlage (Backenbrecher) wird mittels Bagger beschickt und das gebrochene Material wird mit einer Extec-Siebanlage in drei Fraktionen ausgesiebt.

Schule:

Der erste Blockunterricht in Nienburg bei der Deula stand an und ich machte mich mit meinem Lehrlingskollegen und einem Lehrling

aus einem benachbarten Lohnunternehmen auf den Weg. In den ersten Tagen ging es darum, alle Mitschüler kennen zu lernen und wir wurden in verschiedene Klassen aufgeteilt. Außerdem wurden wir über die Rahmenbedingungen des Berufsschulunterrichts aufgeklärt.

In den ersten Unterrichtsstunden ging es um elektrische und elektronische Bauteile an modernen Schleppern. In Pflanzenproduktion wurden wir mit den Bestimmungen vertraut gemacht, die bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln auf Flächen an Gewässern und Saumbiotopen einzuhalten sind. Ein weiterer Unterrichtsbestandteil war der Rapsanbau. Dabei ging es um die Fertigstellung des optimalen Saatbettes, die verschiedenen Sorten und deren Eigenschaften.



Immer eine Nasenlänge voraus.

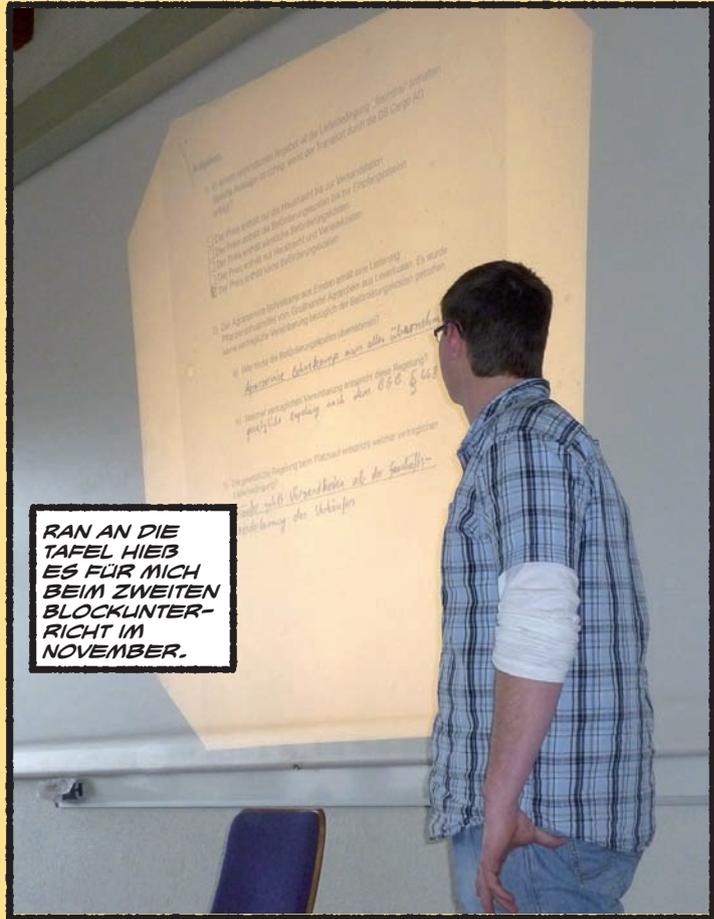
Das CLAAS Traktorenprogramm überzeugt durch Vielfalt und Ausstattungen für alle Einsatzzwecke. Für Ihre höchsten Ansprüche haben wir den XERION 5000 entwickelt. Dieser 528 PS 4x4 Großtraktor ist die gelungenste Verbindung aus Kraft, Intelligenz, voller Straßentauglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Das nennen wir voraus denken.



FÜR EINE BIOGASANLAGE HABEN WIR 150 HA MAIS GEHÄCKSELT. ICH WAR MIT EINEM FENDT UND STRALTMANN-SILAGEWAGEN DABEI.



MEIN AUSBLICK BEI DER MAISERNTE.



RAN AN DIE TAFEL HIEB ES FÜR MICH BEIM ZWEITEN BLOCKUNTERRICHT IM NOVEMBER.



MIT SCHLEPPER UND DÜMPFER WAR ICH BEI ARBEITEN FÜR EINE KIESGRUBE UNTERWEGS.



WERKSTATT:
In der Werkstatt hatte ich in diesem Monat kaum etwas zu tun, da ich überwiegend in der Maisernte eingesetzt wurde. Solche Aufgaben wie Lichtanlagen instand setzen oder auch Ketten spannen, erledigten wir nach der Feldarbeit. Ebenfalls half ich dabei, ein Kratzbodengetriebe bei einem Silagewagen zu wechseln.

DIE ZEIT RENNT. SCHON DER DRITTE MONAT IST FÜR MICH IM LOHNUUNTERNEHMEN SCHOLTEN NUN VORÜBER. BEREITS ZUM ZWEITEN MAL WAR ICH IN DER SCHULE UND BEI DEN AUßENARBEITEN WERDE ICH MIT VERSCHIEDENSTEN AUFGABEN BETRAFT.

Besonderes Ereignis:

Nach anfänglich schwierigem Wetter für die Maisernte begann endlich richtig die Maisernte. Ich war bei einer Häckselkette für eine Biogasanlage dabei.

Außenarbeiten:

Ende Oktober war die Silomaisenernte im vollen Gange und fast unser gesamter Fuhrpark war mit der Maisernte beschäftigt. Vier Häcksler, und damit vier Häckslerketten mit insgesamt bis zu 15 Silagewagen mussten mit Personal besetzt werden. Auch ich wurde mit einem Fendt 930 und einem Strautmann Silagewagen eingesetzt.

Unter anderem haben wir bei einer Biogasanlage ca. 150 ha Mais gehäckselt und dann vom Feld zur Anlage gefahren. Neben dem dort eingesetzten Claas Jaguar 950 wurden 4 Ab-

fahrgespanne sowie zwei Walzschlepper bzw. Radlader eingesetzt.

Außerdem wurde ich dann zum Ausbringen von Gülle eingesetzt. Mit LKW und Gülleaufleger befüllte ich die Feldrandcontainer, während mein Kollege die Gülle dann ausbrachte.

In einer Kiesgrube musste ich dann noch mittels Schlepper und Dumper Oberboden verfahren. Hier setzten wir zwei Schlepper mit Dumper, sowie einen Kettenbagger ein. Diese Arbeiten dienten dazu, die Abbaufäche der Kiesgrube zu erweitern und dann an anderer Stelle wieder zu renaturieren.

Schule:

In der zweiten Novemberwoche hieß es für uns wieder die Schulbank drücken. Im Unterricht ging es im Kernfeld um die Pflanzenproduktion, den Stoffkreislauf in der Landwirtschaft sowie um die Photosynthese und Zellatmung.

Im Lernfeld „einen Arbeitsauftrag ausführen“ haben wir verschiedene Spritzenbauarten wie Anbau-, Anhäng-, Aufbau- und Selbstfahrspritzen besprochen. Hier haben wir die üblichen Behältervolumina, die Gestängebreiten und die jeweiligen Vor- und Nachteile verglichen. Außerdem wurden die einzelnen Baugruppen einer Spritze erläutert. (Pumpe, Teilbreitenschaltung, Filter, Druckregelventil usw.) Im Fach Pflanzenanbau behandelten wir die Gebrausanweisungen von Pflanzenschutzmitteln sowie die wirtschaftliche Schadensschwelle in einem Zuckerrübenbestand.

Im Fach Agrartechnik wurde uns die Funktion EHR (elektronische Hubwerksregelung) erläutert und es wurden mögliche Störungen und der Ursachen an Lichtmaschinen besprochen. Im Lernfeld „Dienstleistungen“ nahmen wir Kaufverträge, Angebote und Preisnachlässe durch.



Wirtschaftliche Agrologistik.

Der Unimog U 400/U 500. Die ökonomische Transportlösung.

Der Mercedes-Benz Unimog U 400/U 500 ist das ganze Jahr flexibel einsetzbar und spart zudem mit jedem Kilometer. Geringer Verbrauch*, ein Gesamtzuggewicht bis zu 40 t und Schnellfahreigenschaften bis 90 km/h machen den Unimog besonders wirtschaftlich und effizient. Dank Allradantrieb und Reifendruckregelanlage bietet der Unimog hohen Fahrkomfort

und beste Fahreigenschaften auf der Straße wie auch hohe Traktion auf dem Feld. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Unimog Partner oder unter: www.mercedes-benz.de

*Bei Transportfahrten mit dem Unimog mit 24 t Nutzlast beträgt der Dieserverbrauch unter 38 l/100 km (Quelle: Test LWK Niedersachsen).



Mercedes-Benz
Trucks you can trust



AUF GUT BEFAHRBAREN FLÄCHEN WURDE ICH MIT DEM CLAAS LEXION 450 MIT 6-REIHIGEN MAISPFLÜCKER EINGESETZT.



ZUM TEIL HABEN WIR MIT UNSEREM ABSCHIEBEWAGEN MIT ÜBERLADEFUNKTION VON DEMMLER GEARBEITET.

WERKSTATT:

In der Werkstatt wurde ich diesen Monat nur selten eingesetzt. Jedoch musste ich die täglichen Pflege- und Wartungsarbeiten am Mähdrescher während oder nach getaner Arbeit durchführen. So musste täglich getankt und die Siebe sowie der Vorbereitungsboden mittels Baustellenkompressor gereinigt werden. In 20 Stunden Intervallen mussten sämtliche Lager der Dreschaggregate wie Auslaufrühr-, Trommel-, Häckseler- und Pflückerantriebe abgeschmiert werden, um einen reibungslosen Einsatz zu gewährleisten. Jedoch sind einige Reparaturarbeiten im Voraus nicht zu vermeiden. So musste ein eingelaufenes Lager an einem Umlenkzahnrad der Pflückerkette erneuert werden. Des Weiteren habe ich zusammen mit einem anderen Lehrling einen Achsschenkel des Allradantriebes ausgetauscht, da dieser ausgeschlagen und somit undicht war. Außerdem musste ich ein Loch im Schüttler mit einem Austauschblech flicken, damit die Abscheidung der Spindeln und Lieschblätter vom Korn optimal durchgeführt werden kann.

BESONDERE ERGEIGNISSE:

Besonders interessant für mich war die DeLuTa in Münster. Dort trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Lohnunternehmen, um sich auszutauschen, informative Vorträge anzuhören und sich bei den Landmaschinenherstellern über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Auch ich nutzte die Zeit, um mir die Neuheiten anzuschauen. Unter anderem habe ich mir das neue Förderband an der

Getreide- und CCM-Mühle der Firma Stade angesehen. Weiterhin habe ich mir das 24,5m³ Tridem Güllefass der Firma Sven Krude Fahrzeugbau angeschaut. Besonders gefallen hat mir der stufenlose Antrieb der Vogelsang Verdrängerpumpe. Außerdem war das Fass mit einer Reifendruckregelanlage und einer automatischen Zentralschmierung ausgestattet.



HIGHLIGHT IM DEZEMBER WAR DIE DELUTA. HIER GAB ES VIEL ZU SEHEN. ICH HABE MICH VOR ALLEM FÜR DIE NEUHEITEN VON KRUDE UND STADE INTERESSIERT.



IM DEZEMBER STAND IN UNSEREM BETRIEB NOCH DER MAISDRUSCH AN UND AUCH ICH DURFTE MIT EINEM CLAAS LEXION LOS. HIGHLIGHT WAR FÜR MICH IN DIESEM MONAT ALLERDINGS DIE DELTA IN MÜNSTER.

Außenarbeiten:

Im letzten Monat mussten noch die letzten Erntearbeiten durchgeführt werden. So stand der Maisdrusch an. Aufgrund der heftigen Regenfälle in den letzten Wochen waren unsere Raupendrescher (Claas 580 mit Conspeed 8-reihig und CAT 465 mit Kemper Cornstar 8-reihig) über mehrere Wochen im Dauereinsatz. Da sie eine höhere Aufstandsfläche haben als gewöhnliche Raddrescher können sie auch in unwegsamen Gelände fahren. Da in unserer Region und Umgebung nur wenige Mähdrescher mit Raupenfahrwerk im Einsatz sind, mussten oft lange Anfahrtswege in Kauf genommen werden. Jedoch waren auch einige Flächen mit unserem Raddrescher (Claas 450 mit Conspeed 6-reihig) befahrbar. Dort kam auch ich zum Einsatz. Ich durfte auch einige Tage auf dem Mähdrescher verbringen und konnte so die verschiedenen Transportmöglichkeiten, sowie die Weiterverarbeitung des geernteten Mais miterleben. So wurde der Mais per Container, Kipper oder

Abschiebewagen abtransportiert. Bei weiten Entfernungen wurde der Mais vom Mähdrescher auf einen Demmler Abschiebewagen mit Überladefunktion abgetankt und dann auf einen Lkw übergeladen. Dadurch kann die Leistung des Mähdreschers enorm erhöht werden, da Stillstandszeiten und Leerfahrten weitgehend vermieden werden. Anschließend geht der Mais durch unsere CCM-Mühle von Stade oder wird zu verschiedenen Trocknungsanlagen und Futtermittelherstellern transportiert.

In der letzten Woche mussten aufgrund des Bodenfrosts die anstehenden Erdarbeiten ausgesetzt werden, so dass viele meiner Arbeitskollegen in den Urlaub gingen oder die Zeit nutzen, um Reparaturarbeiten durchzuführen.

Schule:

Diesen Monat wurde der Blockunterricht verkürzt, da die DeLuTa am 1. und 2. Dezember anstand. Also war für uns ab Mittwochmittag schulfrei und wir konnten uns auf den Weg

nach Münster machen. In den verbleibenden Unterrichtstagen ging es unter anderem um Unkräuter und Ungräser. Uns wurde beigebracht, in welcher Form sie schädigen und wie und wodurch sich ihr Vorkommen in den vergangenen Jahren verändert hat. Außerdem haben wir verschiedene Möglichkeiten der Bekämpfung aufgelistet.

Im Fach Agrartechnik ging es um Hydrauliksysteme und mögliche Störungen und deren Ursachen. Außerdem haben wir verschiedene Saatverfahren, sowie deren Vor- und Nachteile besprochen.

Im Lernfeld 8 haben wir die Erstellung eines Angebots besprochen. Des Weiteren wurde uns das Zustandekommen des Angebotspreises nahegelegt. Im Lernfeld Pflanzenbau haben wir in Stationsarbeit die EC-Stadien im Getreide erlernt. Im Lernfeld „Einen Arbeitsauftrag durchführen“ ging es um die Anforderung an Pflanzenschutzdüsen zu Bedeckungsgrad und biologischer Leistung. Im Lernfeld „Agrartechnische Arbeitsprozesse planen“ haben wir Arbeitszeitspannen und Arbeitsbedarf besprochen.

Fachkraft Agrarservice

Eine moderne Ausbildung mit Perspektive!

- X abwechslungsreiche Aufgabenfelder
- X selbstständiges Arbeiten
- X Praxisnähe
- X Kundenkontakt
- X Umgang mit modernster Technik



BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

Sprechen Sie uns an!

BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V. und BLU-Bildungswerk e.V.

Seewiese 1 • 31555 Suthfeld-Riehe • Telefon 0 57 23/74 97-0 • Telefax 0 57 23/74 97-11
info@lohnunternehmen.de • www.lohnunternehmen.de



DAS LADEN DER KARTOFFELN WAR BEI DEM EISIGEN WINTERWETTER ETWAS UMSTÄNDLICHER ALS ÜBLICH. DIE KARTOFFELN WURDEN ÜBER EINEN KARTOFFELÜBERLADER UMGELADEN, UM DEN SCHMUTZANTEIL ZU VERRINGERN.

Besonderes Ereignis:

In diesem Monat fand unsere Weihnachtsfeier statt. Doch vorher hieß es für uns Lehrlinge: Werkstatt auf- bzw. ausräumen, denn wo sonst Werkbänke und Werkzeuge stehen, sollte ja gefeiert werden. Für uns hieß es also zunächst aufräumen und Sachen raustragen. Anschließend hingen wir Netze auf, stellten Tische und Bänke auf und dekorierten diese. Als dies dann alles geschehen war, konnte es abends dann richtig losgehen.

Zu Beginn, als alle Kollegen eingetroffen waren, hielt unser Chef Wilfried Scholten eine Rede über den Verlauf des beendeten Jahres und bedankte sich bei uns Mitarbeitern für den stetigen Einsatz. Anschließend war das Buffet mit einer großen Auswahl an Schnitzeln und Salaten eröffnet. Wir langten alle ordentlich zu und unterhielten uns bei einigen gekühlten Getränken. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt von uns drei Lehrlingen. Wir mussten als Einstand ein Gedicht aufsagen.

Außerdem nutzte ich die ruhige Zeit zwischen Feiertagen, um meine ersten Urlaubstage zu nehmen.

Außenarbeiten:

In diesem Monat standen kaum Außenarbeiten an, lediglich die Ketten-Mäh-drescher mussten noch die letzten Hektar Mais dreschen.

Ich half dabei, Kartoffeln, die in Mieten auf den Feldern gelagert waren, zu laden und zur Kartoffelfabrik zu transportieren. Dies war bei den eisigen Temperaturen jedoch nicht so einfach, denn die Mieten mussten zuerst abgedeckt werden. Um den Schmutzanteil zu verringern, wurden die gelagerten Kartoffeln mittels Radlader über einen umgebauten Kartoffelüberlader geführt.

Bei einem Geflügelmastkunden habe ich mit einem Fendt 930 und Hakenlift den Mist vom Maststall zum Feld gefahren.

Werkstatt:

Zusammen mit einem anderen Lehrling half ich dabei, einen LKW mit Hakenaufbau (Terberg) zum Lackieren bereit zu stellen. Es mussten der Tank und die Kotflügel demonstrieren werden sowie alle Lampen und Blinker abgeklebt werden.

Außerdem habe ich bei einem Fendt 930 die Kraftstofffilter gewechselt.

Schule:

In diesem Monat hatten wir einen Doppelblock, das hieß, dass in einigen Fächern auch die ersten Klassenarbeiten anstanden.

Neben den Arbeiten wurde uns wieder viel neuer Lernstoff vermittelt: Wir haben verschiedene Bodenbearbeitungsmaschinen sowie deren Einsatzgebiete und Aufbauten besprochen. Im Fach Politik haben wir die Bedeutung und Entstehung von Tarifverträgen kennen gelernt. Außerdem haben wir mögliche Fragestellungen für die Zwischenprüfung geübt und konnten somit unseren Leistungsstand erfahren.

Im Lernpfad Pflanzenbau ging es um die Ermittlung einer wirtschaftlichen Schwelle anhand eines Beispiels. Uns wurde die Stickstoffumwandlung im Boden, sowie die Wirkungsweise von Herbiziden vermittelt. Im Bereich Pflanzenschutztechnik lernten wir ein passendes Pflanzenschutzmittel, sowie die erforderliche Düse für einen zu erledigenden Auftrag einzusetzen.



DIE LETZTEN HEKTAR MAIS „ERLEDIGTE“ UNSER MÄHDRESCHER MIT RAUPENLAUFWERK.



ICH BEIM BERICHTSHEFT SCHREIBEN.

**NEBEN GÜLLE UND TRANSPORTARBEITEN
MACHTE DIRK IM FEBRUAR BEKANNT-
SCHAFT MIT EINEM REIFENMONTIERGERÄT
UND LERNT BODENPROBEN ZU ZIEHEN.
ANSTELLE ZUR SCHULE GING ES ZU EINEM
PRAXISTAG BEI LU EESMANN SOWIE ZU
EINER ANBAUTAGUNG VON RAIFFEISEN.
BESONDERES EREIGNIS WAR DAS
JÄHRLICHE KLOATSCHTEEN...**

Besonderes Ereignis:

In diesem Monat organisierte die Raiffeisen Grenzland eG eine Anbautagung. Dazu lud sie die umliegenden Landwirte sowie Lohnunternehmer in den Nachbarort ein. Auch wir Lehrlinge waren zusammen mit unserem Chef Wilfried Scholten anwesend. Ackerbauberater und Vertreter der Landwirtschaftskammer berichteten über die Wetterlage, Preisentwicklungen und die Ernteerträge der verschiedenen Kulturen im abgelaufenen Kalenderjahr 2010. Für das kommende Jahr wurden Prognosen erstellt, sowie über neu Verordnungen und Sorten berichtet.

Ein weiters besonderes Ereignis war das alljährliche Kloatscheeten unserer Firma. Dieser Volkssport in der Grafschaft Bentheim und dem Emsland wird überwiegend in der Winter-

zeit ausgetragen. Dabei geht es darum, eine Holzscheibe (Kloats), welche einen Bleikern hat, möglichst weit über die Straßen und Wege rollen zu lassen. Im Abschluss zum Kloatscheeten ging es in einen Saalbetrieb, wo das traditionelle Moosessen (Grünkohl) statt fand und wir gemütlich den Abend ausklingen ließen.

Außenarbeiten:

In der Winterzeit liegen für gewöhnlich nur wenige landwirtschaftliche Außenarbeiten an. Unter anderem wurde aber auf befahrbaren Böden und bewachsenen Flächen die erste Düngung mit Gülle durchgeführt.

Die übrigen Außenarbeiten beliefen sich jedoch auf Abbrucharbeiten und Erdarbeiten. So musste ein Wohnhaus abgebrochen werden. Weiterhin führten wir diverse Erdarbeiten

für Wohnhäuser, sowie für eine Biogasanlage durch. Meine Aufgabe war zum einen mit einem Schlepper und einem 2-Achs-Tandem Sandkipper Schotter und Sand innerhalb eines Neubaugebietes für den Straßenbau zu transportieren. Zum anderen habe ich mit einem LKW und Kippmulde Schotter und Sand zu diversen Baustellen geliefert.

Zusammen mit einem Anbauberater haben wir Lehrlinge Bodenproben aus unseren Schlägen genommen. Dies dient dazu, die vorhandenen Nährstoffe in den Böden zu ermitteln. Ausgewertet werden die Proben durch die LUFA. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die kommende Düngung der verschiedenen Schläge dienen. Um ein repräsentatives Ergebnis zu ermitteln, nahmen wir pro Schlag zwischen 10 und 20 Proben.

Werkstatt:

Nachdem auch die letzten Maschinen gereinigt waren, wurden die ersten Maschinen schon wieder für im Frühjahr anstehende Arbeiten umgebaut bzw. durchgesehen und bereitgestellt. So wurden z.B. die Feldhäcksler von der Maisernte auf die Grassilageernte umgerüstet. Hierbei wird anstelle des Korncrackers ein Leitblech eingebaut. Zudem musste bei einem Häcksler das Gehäuse des Wurfbeschleunigers erneuert werden.



Fördermitglied
im BLU-Bildungswerk e.V.

GKN Walterscheid GmbH
Hauptstraße 150
53797 Lohmar

Telefon: +49 22 46 / 12 - 0
Telefax: +49 22 46 / 12 - 35 01
E-Mail: info@gkn-walterscheid.de

WALTERSCHEID

WALTERSCHEID TREIBT DIE LANDWIRTSCHAFT AN!

Die Aufgaben sind gewaltig!

Weltweit steht die Landwirtschaft vor enormen Herausforderungen: Eine wachsende Weltbevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln zu versorgen, umweltgerechte Energie aus nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen und nachhaltig unsere Umwelt zu erhalten, sind mehr denn je Kernaufgaben der Landwirtschaft.

Unsere Antriebssysteme steigern die Produktivität von Landmaschinen auf der ganzen Welt. Dabei arbeiten wir weltweit mit allen namhaften Landmaschinen- und Traktorenherstellern zusammen.





HIER ZIEHE ICH GERADE EINE BODENPROBE. UM NACH ZIEHNEN JAHREN NOCHMALS PROBEN NEHMEN ZU KÖNNEN, WURDEN ALLE PROBEPLÜNKE MITTELS GPS FESTGEHALTEN UND DOKUMENTIERT.



BEIM KLOATSCHETEN DABEI: EIN TRANSPORTGEFÄHRT, WIE ES DEM LOHNUNTERNEHMER GEFÄHRT.

BEIM PRAXISTAG BEI LU EESMANN HABEN WIR NOCH EINE FELDBEGEHUNG AUF EINEM BENACHBARTEN GETREIDEFELD GEMACHT UND HIERBEI DEN AUFGANG DES SAATGUTES, DIE BODENART UND DIE SCHON AUFGELAUFENEN UNKRÄUTER BESTIMMT.

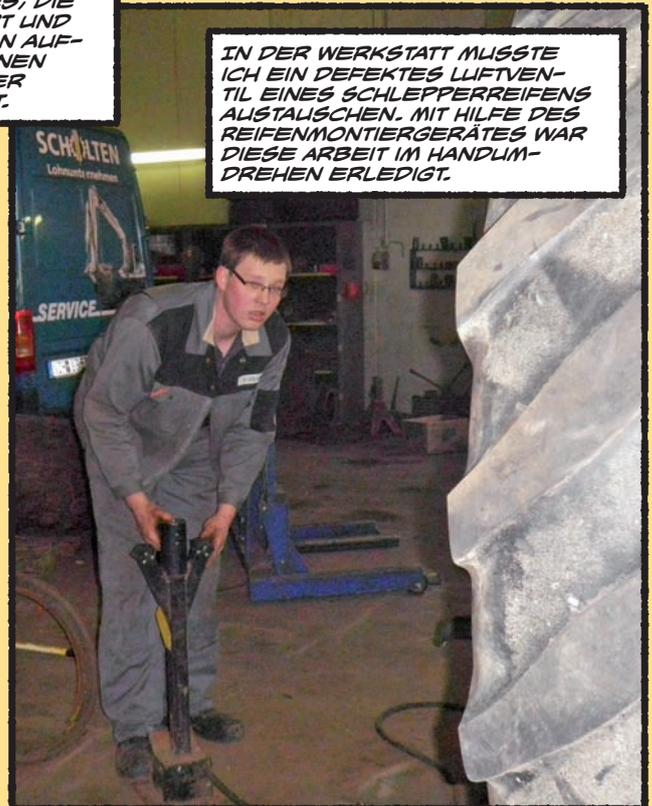


SCHULE:

In diesem Monat fand kein Blockunterricht statt. Stattdessen wurden die Auszubildenden aus der Grafschaft Bentheim und dem Emsland zu einem Praxistag, welcher von der LWK Niedersachsen und der Berufsgenossenschaft organisiert wurde, eingeladen. Ich bin mit zwei weiteren Auszubildenden zum LU Eesmann nach Ohne gefahren, welcher an der Grenze zu Nordrhein Westfalen liegt. Hier wurden uns Gefahrenquellen im Lohnunternehmen anhand von Beispielen vermittelt. Besondere Gefahren lauern in den Werkstätten beim Einsatz von rotierenden Arbeitsgeräten wie z.B. Bohrmaschinen, Kreissägen und Winkelschleifer. Außerdem wurden Gefahrenquellen an Rolltoren und an Pflanzenschutzmittellagern wurden angesprochen.

Zusätzlich bekamen wir einen praktischen Einstieg in die Pflanzenproduktion vermittelt. So lernten wir verschiedene Getreidearten anhand des Saatgutes zu bestimmen und zu unterscheiden. Zudem wurden verschiedene Düngemittel und deren Inhaltsstoffe durchgenommen.

IN DER WERKSTATT MUSSTE ICH EIN DEFEKTES LUFTVENTIL EINES SCHLEPPERREIFENS AUSTAUSCHEN. MIT HILFE DES REIFENMONTIERGERÄTES WAR DIESE ARBEIT IM HANDUMDREHEN ERLEDIGT.



ICH (LINKS) BEI DER ANBAUTAGUNG VON RAIFFEISEN.

IM MÄRZ STANDEN FÜR AZUBI DIRK VIELE TRANSPORTARBEITEN AN, ABER MIT MIST FAHREN UND GÜLLE AUSBRINGEN AUCH SCHON DIE ERSTEN AUßENARBEITEN AUF DEM ACKER. IN DER WERKSTATT HALF ER BEI VERSCHIEDENEN REPARATURARBEITEN UND DANN GING ES NOCH ZU EINEM MASCHINENLEHRGANG IN DER DEULA NIENBURG.

Außenarbeiten

In diesem Monat wurden hauptsächlich Transportarbeiten durchgeführt. Mit einem selbstfahrenden Knickdumper Bell B25D habe ich z.B. Mutterboden abtransportiert, der bei der Ausschachtung eines Wohnhauses abgetragen wurde. Mit einem Mercedes-Benz Actros 2658 war ich ebenfalls unterwegs. Unter anderem habe ich damit Bauschutt zum Recycling-Hof gefahren. Beladen wurde ich mit einem Atlas 1704 HD Kettenbagger mit Skelletschippe, so kann Bauschutt und Sand besser von einander getrennt werden. Auch Tiefadertransporte standen auf dem Programm.

Ich habe z.B. Bauteile einer Siebanlage zur Lackiererei gefahren. Des Weiteren war ich mit einer Jako 320 Tridem-Mulde und einem Claas Axion 820 bzw. Fendt 930 unterwegs. Ich habe Schotter und Füllsand zu verschiedenen Baustellen gebracht. Da wir in diesem Monat verschiedene Abbrüche durchgeführt haben, war ich häufiger damit beschäftigt, Müll zur Verbrennungsanlage zu bringen. Dazu habe ich mit einem Fendt 930 und einem Tridem-Hakenlift den Container entleert. Für den Straßentransport ist es dabei sehr wichtig, ein Netz über den Container zu spannen, um keine Ladung zu verlieren.

Aber auch landwirtschaftliche Arbeiten standen an. Unter anderem wurden organische Dünger ausgebracht. Mit einem Fendt 916 und einem Tebbe Universalstreuer habe ich Hähnchenmist gestreut. Aufgrund des hohen Nährstoffgehaltes musste sehr fein dosiert werden (6 bis 7 to/ha). Der Landwirt hat mit seinem John Deere 6420 selber den Streuer beladen. Außerdem habe ich mit einem 18 m³ Tandemfass mit Grünlandinjektor und einem Fendt 930 Rindergülle auf eine Grünlandfläche ausgebracht.

Werkstatt

An einem Fendt 926 habe ich einen Hinterreifen montiert, da dieser zuvor geflickt wurde. Zudem musste an dem Schlepper ein krummer Kotflügel gerichtet bzw. neu verschweißt werden. Außerdem habe ich an einem Daf XF 95.430 LKW einen defekten Federbalg ausgetauscht und die Lenkung abgeschmiert. Und dann habe ich noch dabei geholfen, die Kotflügel an einem Terberg Hakenlift zu montieren. Dafür mussten zunächst die Löcher gebohrt werden und anschließend die Kotflügel mit Schloßschrauben befestigt werden.



ICH BEIM GÜLLE INJEKTIEREN AUF GRÜNLAND.

SCHULE:

In diesem Monat fand kein theoretischer Blockunterricht statt. Stattdessen nahmen wir an einem praktischen Lehrgang in der Deula Nienburg teil. Dort lernten wir den Umgang mit verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten, wie Pflug, Sämaschine und Düngerstreuer. Ebenfalls erhielten wir eine Einweisung in Einzelkornlegeteile und Erntemaschinen wie Mähdrescher und Feldhäcksler. Dabei ging es um die Bearbeitung von Leittexten, sowie das praktische Anwenden des Erlernten. Unter anderem erlernten wir die Einstellung des Pfluges und der Saat- bzw. Düngemenge bei einer Sämaschine und einem Düngerstreuer.



ABBRUCHARBEITEN AUF EINER BAUSTELLE



FÜR DAS FUNDAMENT EINES WOHNHAUSES HABEN WIR OBERBODEN ABGETRAGEN UND ABTRANSPORTIERT. ICH WAR MIT DEM KNICKDUMPER DABEI.

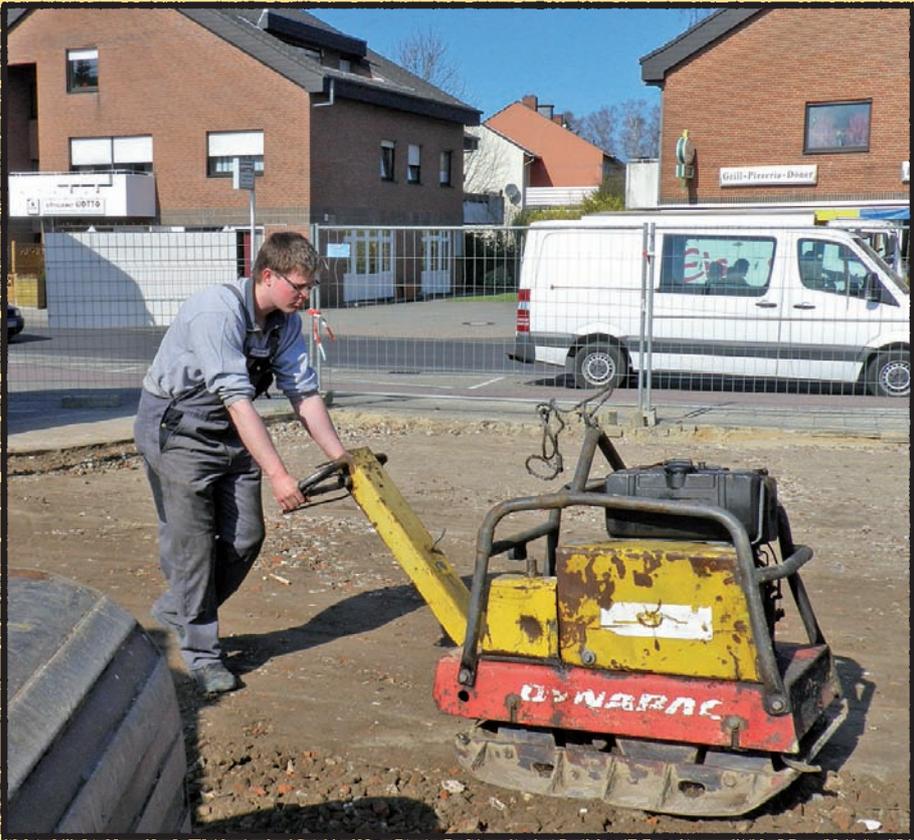


MEINE AUSSICHT BEIM KARTOFFELPFLANZEN. DER FENDT 716 WURDE HIERFÜR MIT SCHMALSPLÜRRÄDERN UND ZUSÄTZLICHEN ZWILLINGSRÄDERN AUSGERÜSTET.



BEI DER GÜLLEAUSBRINGUNG SETZT MEIN CHEF BEI WEITEN TRANSPORTENTFERNUNGEN AUF EIN GETEILTES VERFAHREN. DIE GÜLLE WIRD IN FELDRANDCONTAINERN ZWISCHENLAGERT.

BESONDERES EREIGNIS:
In diesem Monat ging es vor allem um die Frühjahrsbestellung. Einige Tage war ich mit einem Fendt 716 und einem Grimme GL 34 K (4Reiher Kartoffelpflanzmaschine) unterwegs und habe für meinen Lehrbetrieb und bei einigen Kunden Kartoffeln gepflanzt. Es wurden ca. 40.000 – 44.000 Knollen pro ha gepflanzt.



AUCH BEI DEN BAUSTELLENARBEITEN WAR ICH WIEDER MIT VON DER PARTIE. ICH HABE AUSHUBBODEN VERFAHREN UND AUCH MAL EINEN RÜTLER BE-DIENT.



IM APRIL STANDEN FÜR AZUBI DIRK VIELE ARBEITEN AUF DEM ACKER AN: GÜLLE UND MIST FAHREN SOWIE ZUM ERSTEN MAL SELBST KARTOFFELN PFLANZEN. FÜR LETZTERES WURDEN DIE SCHLEPPER IN DER WERKSTATT MIT SPEZIELLEN REIFEN AUSGERÜSTET. IN DER SCHULE GEHT ES STRAMM AUF DIE ZWISCHENPRÜFUNG ZU.

Außenarbeiten

Bei einigen unserer Kunden haben wir Mist auf den Äckern verteilt. Hierzu setzt mein Ausbildungsbetrieb zwei Schlepper mit Streuer und einen Radlader zum Beladen der Streuer ein.

Außerdem musste in diesem Monat viel Gülle ausgebracht werden. Ich war selbst mit einem Fendt 920 und einem Veenhuis 18 m³ Güllefass mit Ackerlandinjektor unterwegs. Um die Schlagkraft zu erhöhen, setzten wir bei weiter entfernten Flächen Zubringerfahrzeuge – LKW DAF mit Wienhoff 27 m³ Gülleauflieger – ein, die die Gülle von den Landwirten abholten und in Feldrandcontainer pumpeten. Dies hatte den Vorteil, dass das ausbringende Fahrzeug durchfahren konnte und den Acker nicht verlassen musste.

Des Weiteren musste zu unseren Baustellen Sand und RC Schotter geliefert werden. Bei der Ausschachtung für einen Güllekeller habe

ich mit einem Veenhuis Dumpertruck den Aushubboden innerhalb der Baustelle verfahren.

Werkstatt

Aufgrund der anstehenden Arbeiten in der Frühjahrsbestellung habe ich mich in diesem Monat nur selten in der Werkstatt aufgehalten. Jedoch mussten einige kleine Reparatur- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Unter anderem habe ich einen Kabelbruch an einem pneumatisch gelagerten Sitz behoben. Außerdem wurden die defekten Lager der Stützräder eines Ackerlandinjektors hinter einem 18 m³ Veenhuis Güllefass erneuert.

Für das anstehende Kartoffelpflanzen habe ich zusammen mit meinen Arbeitskollegen zwei Schlepper mit Schmalspurrädern ausgerüstet. Die Räder haben eine Spurweite von 1,50 m und es wurden zusätzlich im Abstand von 0,75 m

Zwillingsräder angebaut, so dass die Bodenverdichtung durch den Schlepper zwischen den Dämmen gehalten wird und die Kartoffeln ungehindert Wurzeln bilden können.

Außerdem stand bei einem Claas Axion 820 der Motorölwechsel an.

Schule

In dem letzten Schulblock vor den theoretischen Zwischenprüfungen im Mai haben wir noch die letzte Klassenarbeit geschrieben, bevor wir die im letzten Blockunterricht geschriebenen Arbeiten und Tests zurückbekamen. Diese wurden besprochen und gegebenenfalls korrigiert.

Wir haben aber auch neue Themen durchgenommen, so ging es um Wachstumsregler in Getreide und Raps, sowie deren Düngerarten und deren Wirkungsweisen im Bereich Pflanzenbau. In Agrartechnik haben wir die Bauteile und Berechnungsformeln für Saat- bzw. Düngermengen an Drillmaschinen und Düngerstreuern besprochen. Um praktische Erfahrungen im Pflanzenbau zu erlernen, haben wir zu Beginn und zum Ende der Schulwoche eine Feldbegehung auf nahe gelegenes Rapsfeld unternommen. Dabei haben wir den Unkrautdruck und die Bestandsdichte festgestellt. Bei der zweiten Feldbegehung ging es darum, den Wachstumsfortschritt (1 EC-Stadium weiter) zu ermitteln und den Befall mit Schädlingen zu beurteilen.

WIR UNTERSTÜTZEN DEN NACHWUCHS

PRAKTIKER DIE WAS DRAUF HABEN, LESEN LOHNUNTERNEHMEN



„Lohnunternehmen“ informiert alle Praktiker und Fachleute der Branche. Nur bei uns findet Ihr Monat für Monat aktuelles Fachwissen. Auszubildende im Beruf Fachkraft Agrarservice bekommen unsere Fachzeitschrift im Rahmen ihrer Ausbildung als Lehrmittel.

Lohnunternehmen

Interessiert, welches Know-How Ihr Euch aneignen könnt? Bestellt doch schon mal eine Leseprobe bei uns! Per Telefon: +49 (0) 5132 / 8591-50 oder per E-Mail: vertrieb@beckmann-verlag.de

www.lu-web.de

Like us on Facebook! <http://www.facebook.com/luweb.fb>





ZUR VORBEREITUNG DER FLÄCHEN FÜR DIE KARTOFFEL- UND MAISAUSAAT GEHÖRTE ZUNÄCHST DIE ORGANISCHE DÜNGUNG.



IN DER GRASSILAGEERNT WAR ICH UNTER ANDEREM MIT EINER KRONE RUND-BALLENWICKELKOMBINATION UNTERWEGS.



NACH DER ORGANISCHEN DÜNGUNG HABE ICH DEN BODEN VOR DER AUSAAT MIT EINEM IMANTS SPATENPFLUG 25 CM TIEF GELOCKERT.



ICH BEIM ANSCHLIEBENDEN KARTOFFELPFLANZEN.



IM MAI WAR AZUBI DIRK VOR ALLEM DRAUßEN UNTERWEGS. NEBEN DER VORBEREITUNG DER ACKERFLÄCHEN FÜR DIE MAIS- UND KARTOFFELAUSSAAT UND DER AUSSAAT SELBST, STAND AUCH DER ERSTE GRASSCHNITT AN. AUßERDEM GEHT ES AUF DIE ZWISCHENPRÜFUNG ZU UND DAS HEIßT "BÜCHER WÄLZEN".

Außenarbeiten:

In diesem Monat standen hauptsächlich Außenarbeiten an. So mussten die Ackerflächen für die Aussaat von Mais und Kartoffeln vorbereitet werden, diese dann ausgeführt und die Grassilage geborgen werden. Ich war in allen Arbeitsverfahren mit eingespannt.

Zunächst ging es um die Düngung der Flächen mit organischem Dünger. Vor allem habe ich dabei Mist und Gülle mit einem Fendt 930 und einem Tebbe Universalstreuer ausgebracht. Für diese Arbeiten wurde von mir aber auch ein 18 m³ Tandemfass mit Ackerlandinjektor benutzt. Mit dieser Kombination wird in einem Arbeitsgang die Gülle ausgebracht und eingearbeitet.

Nach dem Düngen musste der Boden aufgelockert werden. Dies habe ich mit einem Fendt 926 und einem Imants Spatenpflug erledigt. Der Pflug musste dabei auf eine Arbeitstiefe von 25 cm eingestellt werden. In diesem Monat wurden dann noch die letzten Kartoffeln auf un-

seren betriebseigenen Ackerflächen gepflanzt. Mit einem Fendt Xylon 524 und einer Grimme Kartoffel-Legemaschine habe ich 45.000 Knollen je ha; 10 cm tief in die Erde gebracht. Um Auflaufschäden zu vermeiden, wurde ein Beizmittel hinzugemischt (2 kg je Tonne Kartoffeln).

In der Grassilagebergung hatte ich mehrere Einsatzbereiche. So habe ich mit einem Veenhuis Tandemladewagen die Grasernte eines Kunden eingefahren. Des Weiteren habe ich mit einer Krone Rundballenwickelkombination Gras in Ballen gepresst und gewickelt. Auch in der Häckselkolonne war ich mit eingespannt. Ich habe mit einem Fendt 930 und einem Veenhuis Kombiladewagen Grünroggen bei einer Biogasanlage abgefahren.

Werkstatt:

Unter anderem habe ich kleine Reparaturen und Wartungsarbeiten an Schleppern und Anbaugeräten durchgeführt. So habe ich z.B. einen Kotflügel am Fendt 960 gerichtet und



Für unseren Azubi-Story-Autoren Dirk Dülmer steht nun die Zwischenprüfung an.

neu montiert. An einem Claas Axion 820 habe ich den pneumatischen Sitz repariert und einen Motorölwechsel erledigt.

Bei einer Rundballenpresse musste eine Profiwelle am Hauptantrieb erneuert werden, da diese verschlissen war. Bei unserer Neuenhauser Sternsiebanlage habe ich zusammen mit meinem Kollegen die Schwingungsdämpfer erneuert.

Schule:

In diesem Monat fand kein theoretischer Unterricht statt. Stattdessen habe ich für die anstehende Zwischenprüfung den Lernstoff wiederholt.

VIEL ERFOLG!

Im Juni und Juli stehen die Zwischenprüfungen für das 2. Lehrjahr und die Abschlussprüfungen für das 3. Lehrjahr FAS an. Die Redaktion Lohnunternehmen wünscht Dirk und natürlich auch allen anderen Prüflingen gutes Gelingen!





BIS ZU 1,50 M TIEF WIRD BEIM TIEFENPFLÜGEN GEARBEITET.



WIR BEIM FAHR SICHERHEITS-TRAINING



ICH BEIM LADEWAGEN FAHREN



SEIT DIESEM JAHR BIETET DAS LOHNLIN-TERNEHMEN SCHOLTEN DIE BODENBEARBEITUNG MIT DEM SPATENPFLUG IN EINEM ARBEITSSCHRITT MIT DER MAISAUSSAAT AN.

IM JUNI ERLEBTE AZUBI DIRK EINIGES: FAHRSICHERHEITSTRAINING UND TIEFENPFLÜGEN. DANEBEN STANDEN AUßENARBEITEN WIE MAISAUSSAAT UND GRASERNTEN AN. IN DER WERKSTATT REPARIERTE DIRK EINEN SPATENPFLUG UND IN DER SCHULE WURDE FLEISSIG GEBÜFFELT.

Besonderes Ereignis:

Ein besonderes Ereignis war in diesem Monat ein Fahrsicherheitstraining mit Schleppern bei der Agravis Technik BvL in Meppen. Unterstützt wurde diese Aktion von den Firmen Fendt und Trelleborg sowie dem ADAC. Auf dem Firmengelände einer Spedition konnten wir das Verhalten von Schleppern bei Kurvenfahrten und Bremsverzögerungen erproben. Verschiedene Bedingungen konnten getestet werden (Schlepper solo, Schlepper mit Frontlader, Schlepper mit Anbaugeräten, Schlepper mit Anhänger und Silagewagen). Auch das Verhalten der Schlepper auf nassen bzw. trockenen Fahrbahnverhältnissen wurde demonstriert. Zudem wurde uns gezeigt, wie man den Sitz und das Lenkrad einstellt, um seine Wirbelsäule zu schonen. Auch die Flächen, die sich im toten Winkel befinden, wurden uns anhand eines Beispiels eindrucksvoll verdeutlicht.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war für mich das Tiefenpflügen einer Ackerfläche. Mit einer Liebherr Raupe und einem Fendt 926 wurde ein 1-Scharpflug mit einer Arbeitstiefe von bis zu 1,50 m gezogen. Dies dient dazu, Flächen besser befahrbar zu machen und Staunässe besser absickern zu lassen.

Außenarbeiten:

In diesem Monat ging es hauptsächlich um die Frühjahrsbestellung und die Grassilageernte. Hier fand ich meine Aufgaben in der Vorbereitung der Flächen für die Maisbestellung. Dabei habe ich mit einem Fendt 926 und einem Imants Spatenpflug (Arbeitsbreite 3 m) den Ackerboden bis einer Tiefe von ca. 30 cm aufgelockert. In diesem Jahr wurde in meinem Ausbildungsbetrieb das Pflügen (mit Spatenpflug) und das Maislegen in einem Arbeitsschritt angeboten.

Zum anderen war es meine Aufgabe, bei unseren Kunden die Grasernte mit einem Ladewagen einzufahren.

Werkstatt:

An einem Imants Spatenpflug war ein Lager des Fräsrotors eingelaufen. Also musste dies erneuert werden. Zunächst habe ich den Getriebedeckel, sowie die Zahnräder und die Antriebskette demontiert. Der alte Lagering und eine alte Lagerbüchse mussten mit dem Brenner entfernt werden. Anschließend konnten die neuen Bauteile, die Zahnräder und die Antriebskette, sowie der Getriebedeckel montiert werden. Zuletzt habe ich die Kettenspannung

eingestellt und Fließfett aufgefüllt. Da noch einige Schaufeln an dem Spatenpflug verschlissen waren, habe ich diese auch erneuert.

An einem Fendt 926 stand außerdem der Ölwechsel an. Diesen führte ich eigenständig durch. Es mussten die Öle vom Motor, Getriebe und den Achsen gewechselt werden. Zudem wurden die Filter und Dichtringe erneuert.

Schule:

Für die anstehende Zwischenprüfung haben wir hauptsächlich Übungsaufgaben gelöst. Dabei wurde Grundlegendes wiederholt und die letzten Fragen geklärt.

Es wurde jedoch auch neuer Stoff durchgenommen. So ging es im Fach Agrartechnik um die unterschiedlichen Bauarten, Sicherheitsausrüstungen, Einsatzgebiete und Überlastsicherungen von Gelenkwellen. Im Bereich Dienstleistung haben wir die Planungsarbeit für die Einfuhr des 1. Schnittes von Grassilage besprochen. Außerdem wurde eine komplette Häckselkette unter gegebenen Voraussetzungen kalkuliert. Im Lernfeld Pflanzenbau ging es um Empfehlungen zu Stickstoffdüngung nach der N_{min} -Methode. Des Weiteren haben wir die N-Düngung in einem Weizenschlag besprochen.

Um das Erlernte in der Schule auch in die Praxis umsetzen zu können, haben wir eine Feldbegehung gemacht. Uns wurde zur Aufgabe gestellt, in einem Roggen-, Gerste- und Maischlag die Bestandsdichte, sowie enthaltende Unkräuter und Ungräser und deren Deckungsgrad zu bestimmen.



IN DER WERKSTATT HABE ICH EINEN SPATENPFLUG REPARIERT.



WIR HABEN MEINEN KOLLEGEN HENK LENNIPS ANLÄSSLICH SEINER SILBERHOCHZEIT MIT DEM HÄCKSLER VON ZUHAUSE ABGEHOLT.



ICH BEIM SCHWEIßEN IN DER WERKSTATT

WERKSTATT:

Da zu Beginn des Monats kaum Außenarbeiten anstanden, wurden einige Arbeiten auf dem Hof erledigt. So habe ich dabei geholfen, den Fußboden einer Maschinenhalle zu betonieren. Dazu wurde der Beton mit einem zapfwellengetriebenen Mischer gemischt. Meine Aufgabe war es, den flüssigen Beton abziehen und zu glätten.

Aufgrund defekter Bremsstrommeln habe ich diese an einem Veenhuis 18 m³ Tandemgüllefaß erneuert. Anschließend mussten die Radlager und Bremsen eingestellt werden. An einem Kartoffelanhäufelgerät war ein Rahmen eingebrochen. Dieser wurde gerichtet und geschweißt.



MIT EINEM FENDT 930 UND EINEM VEENHUIS 18 M³ TANDEMFASS HABE ICH GÜLLE NACH DEM ZWEITEN SCHNITT INJEKTIERT.



MIT EINEM DAMMANN TRAC WURDE MAIS MIT HERBIZIDEN BEHANDELT. ICH DURFTE EINIGE MALE MITFAHREN.



PRESSEN MIT DER KRONE GROBBALLENPRESSE

VIELEN DANK!

Ein Jahr lang hat Dirk Dülmer für Lohnunternehmen die Azubi-Story verfasst und darin jeden Monat seine Erlebnisse als Auszubildender zur Fachkraft Agrarservice geschildert. Sein zweites Ausbildungsjahr ist nun vorüber und damit auch die Azubi-Story.

Vielen Dank Dirk und allesGute für Deinen weiteren Werdegang!



IM LETZTEN MONAT SEINES ZWEITEN LEHRJAHRES WAR BEI AZUBI DIRK NOCH EINMAL EINIGES LOS. DER ZWEITE GRÜNLANDSCHNITT WAR KURZ ABER KNACKIG UND DIRK HAT SOGAR 20 HA SELBST GEHÄCKSELT. DANACH WURDE GÜLLE AUF DAS GRÜNLAND INJEKTERT. AUF DEM HOF WURDE BETON GEGOSSEN UND EIN GROßAUFGEBOT DER FEUERWEHR BEGRÜBT.

Besondere Ereignisse:

Ein besonderes Erlebnis in diesem Monat war die Silberhochzeit von einem meiner Arbeitskollegen. Als Überraschung haben wir ihn mit einem Claas Feldhäcksler von seinem Wohnhaus bis zum Festsaal gefahren. Im Anschluss an den Häcksler fuhr eine Flotte bestehend aus einer Selbstfahrspritze, sechs Schleppern, drei Sattelzugmaschinen und einem Radlader. Ich fuhr mit einem Fendt 930, der zuvor gereinigt und auf Hochglanz gebracht wurde.

Ein weiteres Highlight war eine unangekündigte Feuerwehrübung auf dem Hof Scholten. Dazu wurde ein Brand mit einer Explosion und starker Rauchentwicklung in der Werkstatt simuliert. Auch einige meiner Arbeitskollegen

wurden mit eingespannt und in die Rolle von Opfern versetzt. Ein Großaufgebot an Feuerwehrleuten, Leuten vom DRK und der Polizei waren zur Stelle und mussten für den Ernstfall üben.

Außenarbeiten:

In diesem Monat war es hauptsächlich meine Aufgabe, Gülle in Grünland zu injektieren. Mit einem Fendt 930 und einem Veenhuis 18 m³ Tandemfass habe ich in der Regel Rindergülle (20–25 m³/ha) nach dem zweiten Schnitt ausgebracht.

Da der zweite Schnitt mehr Ertrag einbrachte und dieser innerhalb von zwei Tagen eingefahren werden musste, waren alle vier Feldhäcksler und ein Ladewagen im Einsatz.

Auch ich war in der Häckselkette mit eingespannt. So habe ich Grassilage abgefahren und sogar selber gehäckselt. Mit einem Claas 860 mit 3 m Pick-up habe ich 20 ha Gras in 5 Stunden gehäckselt.

Zu Beginn des Monats wurde noch der letzte Mais gegen Unkräuter und Ungräser gespritzt. Dort durfte ich dann auch einige Male mitfahren. Mit einem Dammann Trac mit 36 m Gestänge und 4000 Liter Tankvolumen können bis zu 20 ha mit einer Tankfüllung und innerhalb kürzester Zeit bearbeitet werden. Außerdem war ich mit einer Krone Big Pack 120 × 80 Großballenpresse unterwegs.

Bei einem Kunden habe ich Grassilage gepresst, die anschließend von einem Kollegen eingewickelt wurde. Bei der Ausschachtung eines Bauplatzes für ein Wohnhaus habe ich den Mutterboden mit einem Fendt 916 und einem Jako 240 Tandemmuldenkipper abgefahren.

Schule:

Während der Sommermonate findet kein Berufsschulunterricht statt, sodass uns zu Beginn der Sommerferien die Zeugnisse zugesandt wurden.



Fördermitglied
im BLU-Bildungswerk e.V.

VIELFÄLTIGE KOMPETENZ. GLOBALE PRÄSENZ. WEGWEISENDE TECHNIK.



DIE NEW HOLLAND FAMILIE: FÜR JEDEN ANSPRUCH DIE PASSENDE MASCHINE

New Holland entwickelt permanent Lösungen, um die Effizienz und Produktivität in der Landwirtschaft weiter zu verbessern. Heute bieten wir mit mehr als 80 Baureihen und über 300 Modellen die größte Auswahl an bedienungsfreundlichen Traktoren, Erntemaschinen und Ladern. Ganz gleich, ob Ackerbau oder Viehhaltung, Lohnunternehmen oder Weinbau: New Holland hält für jede Herausforderung die maßgeschneiderte Maschine bereit – immer verblüffend stark in der Leistung und immer faszinierend intelligent in der Technik!



Besuchen Sie unsere Facebook-Seite!
<https://www.facebook.com/NewHollandDeutschland>

NEW HOLLAND TOP SERVICE 00800 64 111 111 | www.newholland.de

Service und Informationen rund um die Uhr. Der Anruf ist aus dem Festnetz und den meisten deutschen und österreichischen Mobilfunknetzen gebührenfrei.



SPEZIALISIERT AUF IHREN ERFOLG

••• Berufsschulstandorte und zuständige Stellen für die Fachkraft Agrarservice

Baden-Württemberg

Zuständige Stelle:

Regierungspräsidium Stuttgart – Referat
„Verwaltung und Bildung“ LD Hubert Sauber
Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart
Telefon (0 711) 9 04-28 70
E-Mail: hubert.sauber@rps.bwl.de

Bayern

Berufsschulstandort:

Staatliches Berufliches Zentrum – Außen-
stelle Triesdorf
Steingruberstraße 6
91746 Weidenbach
Telefon (0 98 26) 97 11
Internet: www.triesdorf.de

Zuständige Stelle:

Bayerisches Staatsministerium für
Landwirtschaft und Forsten
Berufsausbildung und Schulwesen in der
Agrarwirtschaft
LAR Reiner Luber
Ludwigstraße 2
80539 München
Telefon (0 89) 21 82-23 74
E-Mail: reiner.luber@stmlf.bayern.de

Brandenburg

Berufsschulstandort:

Oberstufenzentrum Werder
Altenkirch-Weg 6–8
14542 Werder
Telefon (0 33 27) 6 68 70
Internet: www.osz-werder.de

Zuständige Stelle:

Landesamt für VLF
Dr. Ramona Rügen
Dorfstraße 1
14513 Teltow OT Ruhlsdorf
Telefon (0 33 28) 4 36-200
E-Mail: ramona.ruegen@lvlf.brandenburg.de

Hessen

Zuständige Stelle:

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Fachgebiet 21
Michael Stein
Kölnische Straße 48–50
34117 Kassel
Telefon (05 61) 72 99-315
E-Mail: Steinm@llh.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Berufsschulstandort:

Berufliche Schule des Landkreises Rostock
Teterower Straße 15
17168 Jördenstorf
Telefon (03 99 77) 3 02 53
Internet: www.bsjoerdenstorf.de

Zuständige Stelle:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und
Verbraucherschutz
Karsten Peters
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin
Telefon (03 85) 5 88-64 40
E-Mail: k.peters@lu.mv-regierung.de

Niedersachsen

Berufsschulstandorte:

Justus-von-Liebig-Schulen Hannover
Heisterbergallee 8
30453 Hannover-Ahlem
Telefon (05 11) 40 04 98-30
Internet: www.jvl.de
Berufsbildende Schule Ammerland
Elmendorfer Straße 59
26160 Bad Zwischenahn / Rostrup
Telefon (0 44 03) 97 98-0
www.bbs-ammerland.de

Zuständige Stelle:

LWK Niedersachsen
Richard Didam / Jens Martens
Mars-la-Tour-Straße 1–13
26121 Oldenburg
Telefon (04 41) 8 01-3 17 oder -4 79
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de;
jens.martens@lwk-niedersachsen.de

NRW

Berufsschulstandort:

Berufskolleg Kleve
Felix Roeloffs-Straße 7
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 7 44 70
Internet: www.berufskolleg-kleve.de

Zuständige Stelle:

LWK Nordrhein-Westfalen
Wolfgang Grab
Nevinghoff 40
48147 Münster
Telefon (02 51) 23 76-3 01
E-Mail: wolfgang.grab@lwk.nrw.de
Internet: www.landwirtschaftskammer.de

Rheinland-Pfalz

Zuständige Stelle:

LWK Rheinland-Pfalz
Helmut Scherhag
Bahnhofplatz 9
56068 Koblenz
Telefon (02 61) 9 15 93-2 29
E-Mail: helmut.scherhag@lwk-rlp.de

Saarland

Zuständige Stelle:

LWK Saarland
Brigitte Pontius
Dillinger Straße 67
66822 Lebach
Telefon (0 68 81) 9 28-2 70
E-Mail: brigitte.pontius@lwk-saarland.de

Sachsen-Anhalt

Berufsschulstandort:

BBS Lutherstadt Wittenberg
Mittelfeld 50
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon (0 34 91) 4 20 50 75
Internet: www.bbs-wittenberg.bildung-lsa.de

Sachsen

Berufsschulstandort:

Berufliches Schulzentrum Wurzen
Am Domplatz 7
04808 Wurzen
Telefon (0 34 25) 90 92 10
Internet: www.bsz-wurzen.de

Zuständige Stelle:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Land-
wirtschaft und Geologie
Henrik Fichtner
Zur Wetterwarte 11
01109 Dresden
Telefon (03 51) 89 283 400
E-Mail: henrik.fichtner@smul.sachsen.de

Schleswig-Holstein

Berufsschulstandort:

Landwirtschaftsschule
Grüner Kamp 9
24783 Osterrönfeld
Telefon (0 43 31) 8 41 40
www.landwirtschaftsschule.com

Zuständige Stelle:

LWK Schleswig-Holstein
Eckard Rimkus
Holstenstraße 106–108, 24103 Kiel
Telefon (04 31) 97 97-2 74
E-Mail: erimkus@lksh.de

Thüringen

Zuständige Stelle:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Steffen Fleischhack
Weimarplatz 4, 99423 Weimar
Telefon (03 61) 37 73-8 118
E-Mail: steffen.fleischhack@tlwva.thueringen.de

Impressum

Verlag: Beckmann Verlag · Heidecker Weg 112 · 31275 Lehrte

Telefon: (0 51 32) 85 91- 0 · Telefax: (0 51 32) 85 91 25 · E-Mail: info@beckmann-verlag.de

Redaktion: Hans-Günter Dörpmund, Björn Anders Lützen, Mirja Plischke, Gesa Lormis

Dieses Sonderheft wurde aus Beiträgen der Zeitschrift Lohnunternehmen 9/2010 bis 8/2011 erstellt.

Das Bildungswerk e.V. dankt seinen Fördermitgliedern Claas, CNH, DaimlerChrysler, GKN Walterscheid, John Deere und Krone herzlich für die freundliche Unterstützung.